








Restrukturierungs- ordnung (ReO)

Zusammenfassung der neuen Restrukturierungsordnung (ReO)
Ministerialentwurf vom 22.02.2021

Zusammenfassung der neuen Restrukturierungsordnung (ReO)






Ministerialentwurf vom 22.02.2021

	Thema	Beschreibung
1.	 Allgemein	<ul style="list-style-type: none">– Anwendungsbereich: „Auf Antrag eines Schuldners ist ein Restrukturierungsverfahren einzuleiten, das dem Schuldner ermöglicht, sich zu restrukturieren, um die Insolvenz abzuwenden und die Bestandfähigkeit sicherzustellen.“– Ausnahmen: Die ReO ist iW für alle Unternehmen, ausgenommen der Finanzsektor, anzuwenden.– Voraussetzung: Voraussetzung zur Einleitung eines Restrukturierungsverfahrens ist die wahrscheinliche Insolvenz (Bestandsgefährdung, drohende Zahlungsunfähigkeit bzw URG-Kennzahlen) des Schuldners.
2.	 Verfahren	<ul style="list-style-type: none">– Ordentliches Restrukturierungsverfahren: Das Restrukturierungsverfahren sieht eine Restrukturierung der Verbindlichkeiten (Ausnahme ggü Arbeitnehmer) durch eine gerichtlich bestätigte mehrheitliche Abstimmung der Gläubiger (gerichtlich genehmigte Überstimmung der Mehrheit möglich) vor.– Vereinfachtes Restrukturierungsverfahren: Sind nur Finanzgläubiger betroffen und haben diese dem Restrukturierungsplan zugestimmt, kann der Schuldner ein vereinfachtes Verfahren beantragen. Minderheiten können somit gerichtlich überstimmt werden.
3.	 Eigenverwaltung	<ul style="list-style-type: none">– Der Schuldner soll im Restrukturierungsverfahren ganz oder zumindest teilweise die Kontrolle behalten.– Die Eigenverwaltung des Schuldners kann durch das Gericht oder durch Bestellung eines Restrukturierungsbeauftragten jedoch eingeschränkt werden.
4.	 Vollstreckungssperre	<ul style="list-style-type: none">– Der Schuldner kann zur Unterstützung der Verhandlung über einen Restrukturierungsplan beantragen, dass Exekutionsverfahren auf das Vermögen des Schuldners nicht zulässig sind (= Vollstreckungssperre).– Die Dauer darf drei Monate nicht überschreiten. Auf Antrag kann die Vollstreckungssperre verlängert werden, diese darf jedoch die Gesamtdauer von sechs Monaten nicht übersteigen.– Eine allgemeine Vollstreckungssperre gilt nur bei Bekanntmachung des Restrukturierungsverfahrens.
5.	 Eintritt der Insolvenz	<ul style="list-style-type: none">– Tritt während der Vollstreckungssperre eine Überschuldung ein, entfällt für die Dauer der Sperre die Verpflichtung des Schuldners, einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens zu stellen und ein Antrag eines Gläubigers führt nicht zur Eröffnung eines Insolvenzverfahrens.– Tritt eine Zahlungsunfähigkeit ein, soll die Vollstreckungssperre ein Insolvenzverfahrens nicht mehr zwingend verhindern. Es ist nur dann ein Verfahren einzuleiten, wenn es im allgemeinen Interesse der Gläubiger liegt.

Quelle: Bundesgesetz über die Restrukturierung von Unternehmen (Restrukturierungsordnung – ReO)

Ablauf des neuen Restrukturierungsverfahrens

Das Bundesgesetz (ReO) tritt mit 17.07.2021 in Kraft

	Thema	Beschreibung
6.	 Antrag & Ablauf	<ol style="list-style-type: none">1. Antrag auf Einleitung durch den Schuldner2. Vorlage des Restrukturierungsplan innerhalb einer Frist von 60 Tagen ab Antragstellung3. Restrukturierungsplantagsatzung innerhalb von 30-60 Tagen nach Vorlage des Restrukturierungsplans4. Annahme des Restrukturierungsplans5. Bestätigung des Restrukturierungsplans durch das Gericht
7.	 Annahme & Abstimmung	<ul style="list-style-type: none">– Der Schuldner muss die betroffenen Gläubiger (gekürzte Forderungen, Stundungen) in Klassen teilen.– Die Abstimmung über den Restrukturierungsplan erfolgt in Gläubigerklassen.– Es ist eine Kopf- und Forderungsmehrheit (75% der Gesamtforderungen) für die Abstimmung erforderlich.– Ein Restrukturierungsplan, der nicht in jeder Abstimmungsklasse von den betroffenen Gläubigerklassen angenommen wurde, kann über Antrag des Schuldners vom Gericht bestätigt werden (klassenübergreifender Cram-down).
8.	 Gläubigerklassen	<p>Es ist zwischen folgenden Klassen zu unterscheiden:</p> <ul style="list-style-type: none">– besicherte Forderungen,– unbesicherte Forderungen,– Anleihegläubiger,– schutzbedürftige Gläubiger (Forderungen <€10)– nachrangige Forderungen
9.	 Klassenübergreifender Cram-down	<ul style="list-style-type: none">– Annahme des Restrukturierungsplans von einer Mehrheit der Gläubigerklassen einschließlich der besicherten Gläubiger (Cram-down nur bei Bestellung eines Restrukturierungsbeauftragten möglich). <p>ODER</p> <ul style="list-style-type: none">– Annahme des Restrukturierungsplans von einer Mehrheit der Gläubigerklassen, bei denen davon ausgegangen werden kann, dass diese im Falle eines Insolvenzverfahrens eine Verteilungsquote erhalten würden.
10.	 Änderungen der IO	<ul style="list-style-type: none">– Neu- und Zwischenfinanzierungen und sonstige Transaktionen müssen geschützt werden. Im Fall des Eintritts einer Insolvenz des Schuldners dürfen diese nicht deshalb für nichtig, anfechtbar oder nicht vollstreckbar erklärt werden.– Die Frist für die Anfechtung vom Tag der Eröffnung des Insolvenzverfahren wird nicht mehr wie zuvor um die Dauer der Vollstreckungssperre, sondern um die Dauer des Restrukturierungsverfahrens verlängert.

Quelle: Bundesgesetz über die Restrukturierung von Unternehmen (Restrukturierungsordnung – ReO)